

**Spinat. *Spinacia oleracea* L. XXII. 5. Chenopodeae.**

Stammt aus Nord-Amerika und ist einjährig. Es ist ein bekanntes, beliebtes Gemüse. Es giebt davon zwei Varietäten: eine mit runden, die andere mit stacheligen Samenkörnern; die erstere ist die beliebteste, weil sie die dicksten, fettesten Blätter hat. Um das ganze Jahr hindurch Spinat zu haben, macht man alle 4 Wochen eine Aussaat davon, vom Februar oder März an bis im Oktober. Die erste Aussaat kann man auf die Beete, wo Mohrrüben oder Petersilie gesäet werden, zugleich ganz dünn austreuen, indem diese Pflanzen bald verbraucht werden. Die andern Aussaaten macht man in Reihen, oder streuet den Samen aus. In den Monaten Mai, Juni und Juli muß man ihn an schattigen Orten säen und bei trockener Witterung reichlich begießen, da er sonst bald in Samen schießt. Der später gesäete dient zum Herbst- und Wintergebrauche; letzteren muß man in schneelosen Wintern mit Erbsen- oder anderem Stroh bedecken, er leidet sonst vom Froste. Zum Samen läßt man einen Theil der durchwinterten, oder auch der zeitig im Frühjahr gesäeten Pflanzen stehen, ziehet nach der Befruchtung die männlichen Pflanzen, welche keinen Samen tragen, aus, und wenn der Samen reift, werden die Stöcke aufgezo-gen, und sobald er völlig trocken, mit den Händen abgestreift.

Da der Spinat in der wärmern Jahreszeit, als Juni, Juli und August so leicht und schnell in Samen schießt, wenn auch die Pflanzen noch jung und klein sind, so bedient man sich anderer Pflanzen als Ersatz während dieser Zeit. Diese sind:

**Der Neuseeländische Spinat, Vierecksfrucht. *Tetragonia expansa* Ait. XII. 2. Mesembrinae.**

Die Blätter werden während des Sommers bis in den Herbst wie Spinat zubereitet und genossen; der Geschmack soll den des Spinats über-treffen. Hat die Pflanze erst einige Nachtfröste bekommen, so werden die Blätter härter und verlieren ihren Wohlgeschmack. Derselbe liebt einen nahrhaften, gut gedüngten Boden, im magern Sandboden bleiben die Blätter klein und saftlos. Will man ihn zeitig im Sommer gebrauchen, so wird der Samen Anfangs März auf ein Mistbeet gesäet und die Pflanzen Ende April, wenn sie 2 bis 3 Zoll hoch sind, ins freie Land 3 Fuß weit auseinander im Verband eingepflanzt und gut gegossen. Vor späteren Nachtfrösten im Mai muß man sie schützen, weil die auf Mistbeeten erzogenen Pflanzen empfindlich sind.

Die Aussaat im freien Lande geschieht gegen die Mitte des Mai auf gut zubereitetes Land, wo die Pflanzen unverseht stehen bleiben, daher macht man mit den Fingern kleine Löcher in Entfernungen von 3 Fuß, indem sich die Pflanzen sehr ausbreiten, thut 3 Körner hinein und läßt beim Säen die beste Pflanze stehen. Bei trockener Witterung darf das Begießen nicht unterlassen werden. Um Samen zu erziehen, setzt man einige Pflanzen in Sandboden an einer sonnenreichen Stelle, wo sie Früchte in Menge ansetzen.